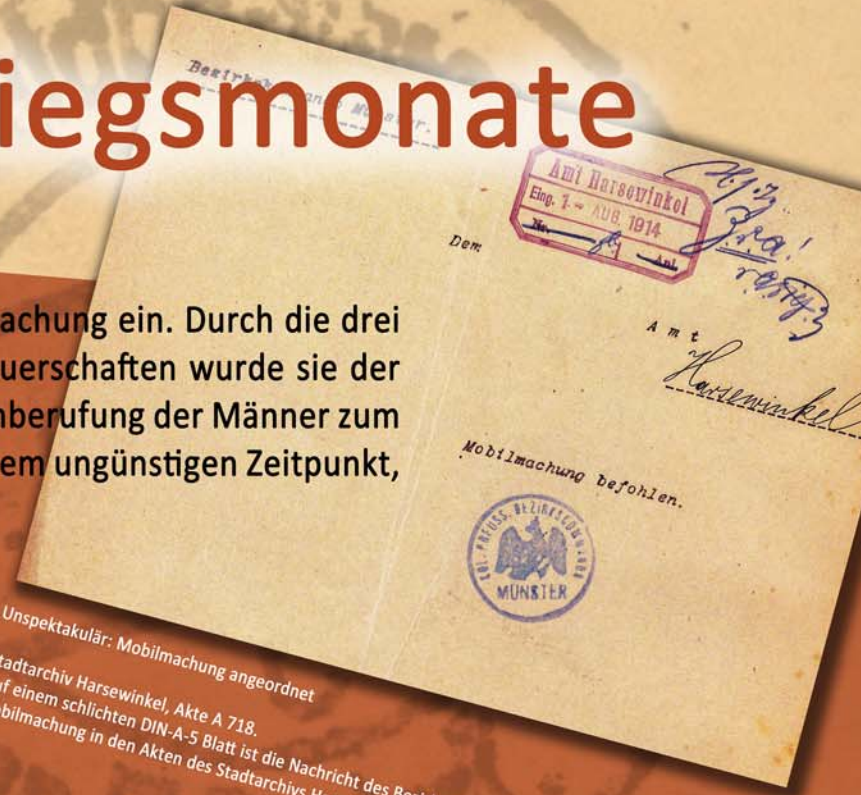


Mobilgemacht –

Die ersten Kriegsmomente

Auch in Harsewinkel traf am 1. August 1914 die Nachricht von der Mobilmachung ein. Durch die drei Polizisten in Harsewinkel, Greffen und Marienfeld und Ausrufer in den Bauerschaften wurde sie der Bevölkerung bekannt gemacht. Jeder wusste: Das bedeutet Krieg mit der Einberufung der Männer zum Kriegsdienst und der Gestellung von Pferden für das Militär – und das zu einem ungünstigen Zeitpunkt, mitten in der Erntezeit.

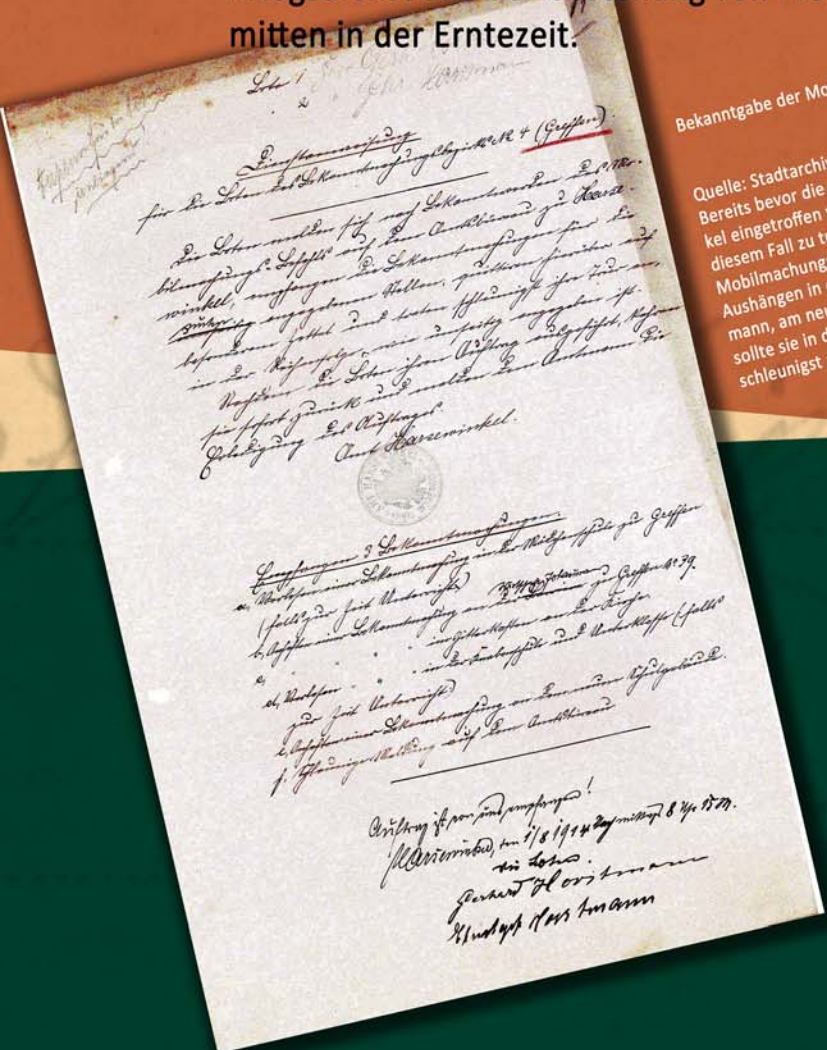


Bekanntgabe der Mobilmachung

Quelle: Stadtarchiv Harsewinkel, Akte A 1117
 Bereits bevor die Anordnung der Mobilmachung in Harsewinkel eingetroffen war, gab es einen genauen Plan, was in diesem Fall zu tun war. In jeder Gemeinde mussten Boten die Mobilmachungsanordnung bekannt machen – in Greffen durch Aushängen in den Gitterkästen an der Kirche. Außerdem am neuen Schulgebäude und bei der Kirche. Außerdem sollte sie in den Schulen verlesen werden. Der Vollzug sollte schleunigst auf dem Amtsbüro gemeldet werden.

Unspektakulär: Mobilmachung angeordnet

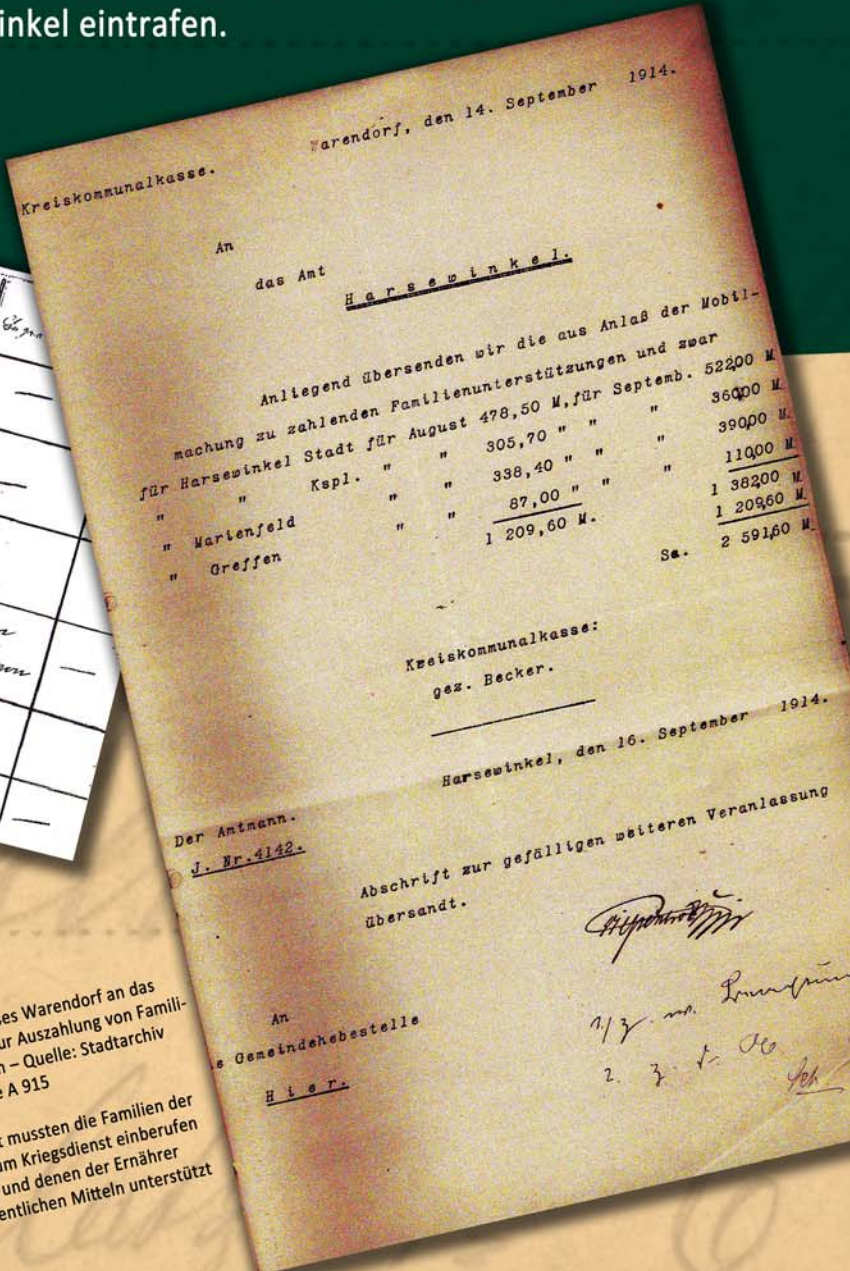
Stadtarchiv Harsewinkel, Akte A 718.
 Auf einem schlichten DIN-A-5 Blatt ist die Nachricht des Bezirkskommandos Münster über die Mobilmachung in den Akten des Stadtarchivs Harsewinkel vermerkt.



Auch wenn Versammlungen und Kundgebungen, wie sie aus Städten gemeldet wurden, aus dem Amt Harsewinkel nicht überliefert sind, scheint in der Bevölkerung eine positive Stimmung geherrscht zu haben. Amtmann August Diepenbrock bezeichnete sie noch im November, als der Krieg sich in den Schützengräben festgefahren hatte, als „vaterlandstreu und hoffnungsmutig“. Dabei wird eine Rolle gespielt haben, dass sich bis dahin nur wenige negative Auswirkungen des Krieges zeigten. Zwar seien 10% der männlichen Bevölkerung eingezogen, die Ernte und die Aussaat jedoch reibungslos verlaufen. Allein die Stilllegung vieler Handwerksbetriebe sowie ein Mangel an Dünger und die hohen Preise für das Futtergetreide schienen Warnzeichen am Horizont zu sein. Dass der Krieg dennoch kein Kinderspiel war, zeigten die ersten Nachrichten über Gefallene aus dem Amt Harsewinkel, die ab Ende August in Harsewinkel eintrafen.

Nr.	Name der Pflanz	Wohnort	Gezinsart	Alter	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
1.	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	22 J. 1914	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen
2.	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	22 J. 1914	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen
3.	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	22 J. 1914	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen
4.	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	22 J. 1914	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen
5.	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	22 J. 1914	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen	Westerhausen

Liste Gefallenen aus der Pfarrei St. Lucia in Harsewinkel – Quelle: Bistumsarchiv Münster, Pfarrarchiv St. Lucia Harsewinkel, A 39
 Die Gefallenen aus Harsewinkel trug Pfarrdechant Bernhard Möllers in einer Liste ein, in der auch die Todesursache und der Todesort aufgeführt wurden.



Verfügung des Kreises Warendorf an das Amt Harsewinkel zur Auszahlung von Familienunterstützungen – Quelle: Stadtarchiv Harsewinkel, Akte A 915
 Schon im August mussten die Familien der Soldaten, die zum Kriegsdienst einberufen worden waren und denen der Ernährer fehlte, aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden.

Greffen, 23. Aug. Heute fand im Beitr. Hauptgarn-ischen Saale eine gut besuchte Versammlung des Krieger- und Schützenvereins statt. Es wurde beschlossen, den Familien, deren Ernährer zur Fahne einberufen sind, zur Kartoffel-ernte und zu sonstigen dringenden Feldarbeiten völlig un-entgeltlich Hilfsmannschaften zur Verfügung zu stellen. Be-dürftige Familien sollen auch eine kleine Geldunterstützung aus der Vereinskasse erhalten. Eine Anregung mehrerer Vereinsmitglieder, einige Hundert Mark für das Rote Kreuz zu bewilligen, wurde beifällig aufgenommen. Ein Beschluss darüber soll in der nächsten Versammlung gefasst werden. Es wurde unter den Anwesenden sofort eine Sammlung für das Rote Kreuz veranstaltet, die den Betrag von 60 M. ergab.

Daheim mobilisiert: Hilfe für die Soldaten und ihre Familien
 Bericht über die Unterstützung durch den Kriegerver-ein Greffen. Die Glocke vom 23. August 1914 [Kreisarchiv Warendorf].